CAROL SMITH | Vereinigtes Königreich

65.NAME: CAROL SMITH
Staatsbürgerschaft: Vereinigtes Königreich
Jahr des Beginns der Folter/Misshandlung: 1997
E-Mail: caroleannesmith@btinternet.com
carolesmith@clara.co.uk

(Auszüge aus OFFIZIELLE UND UNOFFIZIELLE GEHEIMNISSE 2007) EIN PERSÖNLICHER BERICHT Einleitung. Es ist schwierig, über persönliche Erfahrungen zu schreiben, von denen man von vornherein weiß, dass sie auf Unglauben stoßen werden. Es ist einfacher, sie als Fiktion zu verfassen. Da manche Erfahrungen jedoch von so schwerwiegender Bedeutung sind, nicht nur für einen selbst, sondern für ganze zukünftige Gesellschaften, ist dieser Bericht ein Versuch, festzuhalten, wie ich die Funktionsweise geheimer Regierungen und die Art und Weise, wie Veränderungen hinter verschlossenen Türen geplant werden, ohne die Zustimmung der Öffentlichkeit oder des Parlaments einzuholen, erkannte. Von der Regierung geförderte Wissenschaftler, die dem Gesetz über Staatsgeheimnisse unterliegen, haben Methoden zur Beeinflussung von Gehirn und Geist entwickelt, die, auf die breite Öffentlichkeit angewendet, die Natur des menschlichen Geistes verändern und Kontrollmethoden einführen werden, über die die Menschen gegenwärtig nur in den harmlosen Kategorien der Science-Fiction nachdenken können. Die Darstellung der Fähigkeiten in diesen Bereichen ist geschickt, entwaffnend und im Grunde irreführend. Durch die teilweise Offenlegung von Informationen soll die Öffentlichkeit beruhigt werden, während gleichzeitig weitaus größere Befugnisse für geheime Regierungseinsätze gegen schutzlose und gutgläubige Bürger erhalten bleiben, während gleichzeitig eine Politik der Verleugnung verfolgt wird. Der folgende Bericht basiert auf einer außergewöhnlichen Erfahrung, die ich im November 1997 machte. Sie brachte mich in direkten Kontakt mit den Methoden, mit denen Techniken und Informationen für die Entwicklung verschlüsselter Kommunikationssysteme gewonnen wurden. Da ich in die Hände anderer Gruppen geriet, die eigene Interessen an der Entwicklung von Gedankenkontrolltechnologie zur Machterweiterung verfolgten, wurde ich auf vielfältige Weise ausgebeutet. Meine Bemühungen, die Methoden zu verstehen, mit denen Menschen für ferngesteuerte wissenschaftliche Forschung missbraucht werden, haben mir umfangreiches Material und tiefe Einblicke in die Funktionsweise staatlich geförderter Wissenschaft eingebracht. Da meine Erfahrungen mein Verständnis der Forschung geprägt haben, ist dieses Dokument zwangsläufig ein Versuch, ein streng geheimes Gebiet und Menschenrechtsverletzungen sowohl aus persönlicher Sicht als auch anhand der Methodik der beteiligten Wissenschaften zu erläutern. Angesichts der schwerwiegenden Bedeutung für die Gedankenfreiheit und für gegenwärtige und zukünftige Gesellschaften rechtfertige ich die Offenlegung persönlicher Aspekte, die ich lieber für mich behalten hätte; doch das eine bedingt das andere. Vor zehn Jahren war ich, wie die britische Öffentlichkeit und die Welt im Allgemeinen, unwissend über die geheime Arbeit staatlicher Geheimdienste zur Entwicklung von Methoden zur Beeinflussung von Geist und Stimmung durch gezielte Energie, die auf Menschen aus der Ferne gerichtet werden. Obwohl ich

mich oft gefragt hatte, was es ist, das es einem ermöglicht, intuitiv Informationen aufzufangen, oft über Menschen, die einem nahestehen, aber weit entfernt sind, war mir nicht bewusst, dass diese Fähigkeit schon lange Gegenstand der Forschung von Experten war, deren Aufgabe es ist, Überwachungssysteme und Spionagemethoden für Regierungen zu entwickeln. Es war die Begegnung mit dem bekannten britischen Philosophen Professor Bernard Williams bei einem gemeinsamen Freund in Oxford, die mich – eher zufällig, aber auch durch eine Reihe bemerkenswerter Zufälle – in dieses Gebiet hineinzog. Eine telepathische Verbindung zu jemandem aufzubauen, den man beim Abendessen trifft, ist ungewöhnlich, doch eine Art magnetische Verschmelzung mit einem Mann zu erleben, dessen geheime Arbeit für die Regierung als hochrangiger Geheimagent darin besteht, Systeme zum Zugriff auf Gedanken zu entwickeln, übersteigt jeden Zufall. Dass ich als Psychoanalytiker ein tiefes Interesse an Menschen und in gewissem Maße auch am Unheimlichen als Zeichen noch unerforschter Naturphänomene hatte, machte die Begegnung umso bemerkenswerter. Dieser Zustand hielt trotz unserer räumlichen Trennung jahrelang an, und wir konnten uns weiterhin recht kohärent verständigen. Ich hätte nicht ahnen können, in welchem Ausmaß dieses ideale Modell für ein Spionagesystem genutzt werden würde, als es schließlich in die Hände seiner Auftraggeber gelangte. Inzwischen entwickelte sich in den folgenden Jahren eine fortwährende Kommunikation, als wäre er bei mir, ein stiller Dialog, in dem ich meine bewussten Gedanken, meine Sinne und somit meine Erfahrungen teilte. Während sich diese Kommunikation entwickelte, veränderten sich auch meine Aufgaben und Dienste als sehr private Psychoanalytikerin. Sein eigenes Leben jedoch verlief so, dass es von keinerlei Einmischung meinerseits beeinträchtigt wurde. Diese Quantenbeziehung, in der er gleichzeitig zwei Orte einnahm, war nicht wechselseitig. Er teilte mein Bewusstsein nach seinen eigenen Regeln, und was ich von seinem Bewusstsein teilte, war unabhängig vom Rest seines Lebens. Diese außerordentliche Ungleichbehandlung verlangte mir äußerste Geduld ab und prägte mein ganzes Leben. Als mir bewusst wurde, dass er fähig war, eine derart tyrannische Form der Kontrolle über den Geist eines anderen Menschen aufrechtzuerhalten und gleichzeitig alle damit verbundenen Implikationen zu erforschen sowie den gefangenen Geist als Zufluchtsort zu nutzen, um sich zu erleichtern, konnte ich nur zu dem Schluss kommen, dass ich mich in den Händen eines Mannes befand, der – wenn nicht geisteskrank – zumindest pathologisch wenig Verantwortungsbewusstsein besaß. Es dauerte Jahre, bis ich das Ausmaß erkannte, in dem Regierungsagenten und hochrangige Persönlichkeiten an der Praxis beteiligt waren, ahnungslose Menschen für Experimente zu missbrauchen, die nicht bewiesen werden konnten, da sie aus der Ferne, unsichtbar und unhörbar durchgeführt wurden. Was wie eine schockierende Missachtung der geistigen Autonomie des Menschen erschien, war eine etablierte, aber geheime Methode der staatlichen Geheimdienste. Obwohl ich Bernard Williams' Werk als Moralphilosoph und seine verschiedenen führenden akademischen Positionen an Universitäten in Großbritannien und den USA kannte, gab es keinen Grund, warum oder wie ich von seiner jahrzehntelangen Tätigkeit für die Regierungsgeheimdienste in beiden Ländern hätte wissen sollen. Ich konnte weder ahnen, dass seine Spionagearbeit einen äußerst komplexen Hintergrund hatte, noch dass er Experte für Signalsysteme und Kryptographie war. Meine Begegnung mit Bernard Williams, die ich im nächsten Kapitel beschreibe, brachte viele bewusste und unbewusste Faktoren zusammen, die von starken, zutiefst persönlichen und geheimnisvollen Kräften geprägt waren. Doch ohne dass ich es wusste, geriet ich dadurch in den Einflussbereich derer, die seine Arbeitsergebnisse kontrollierten und deren Nutzen für sich nutzten. Dass ich Psychoanalytiker war und Gefühle sehr leicht erfassen konnte, spielte dabei eine Rolle; unsere nonverbale Kommunikation legte den Grundstein für die Entwicklung eines Kommunikationssystems, das ich nach bestem Wissen und Gewissen beschreibe, das aber eher einer Verschmelzung zweier Geister glich, als wären sie magnetische Partikel. Ich bezweifle, dass

all das Folgende geschehen wäre, hätte ich nicht großes Mitgefühl für ihn empfunden und gespürt, dass er in großer Not war. Es war paradox, dass zwei Menschen mit so diametral entgegengesetzten Auffassungen vom Wesen des Geistes eine Kommunikationsform entwickelten, die ein so umfassendes gegenseitiges Verständnis ermöglichte. Andere, die für diese Aufgabe besser geeignet waren, haben über Professor Williams' intellektuelle Begabung und seinen „außergewöhnlichen Verstand“ geschrieben. Die Wahrheit über das gesamte Spektrum seiner Tätigkeit als Regierungsforscher und Geheimagent wird erst noch ans Licht kommen. Persönlich habe ich nie jemanden getroffen oder gekannt, der so sehr Opfer eines Übermaßes an Intelligenz zu sein schien und deshalb so ausgebeutet und überarbeitet wurde. Vielleicht ist es diese anfängliche Reaktion auf ihn, die mich über die Jahre hinweg prägte, in denen er viele Aufgaben gleichzeitig bewältigte und wir in Kontakt standen, obwohl auch ich Opfer der Maschinerie wurde, die ihn antrieb, und des maschinenartigen Intellekts, der Systeme für Regierungen entwickelte. Andererseits stellt die Tatsache, dass jemand, der Methoden anwandte, die das Gegenteil von Geistesfreiheit darstellen und Menschenrechte verletzen, unter dem Deckmantel eines angesehenen Moralphilosophen und ehemaligen Provost des King's College Cambridge agierte, ein moralisches Dilemma dar, das die Ethik der Regierung an sich schon in Verruf bringt. Seine Arbeiten zu theoretischen Fragen, insbesondere zu anderen Gründen als der Rettung von Menschenleben – etwa der Entwicklung von Überwachungstechnologien oder dem wirtschaftlichen Wohlstand durch die Entwicklung von Informationssystemen –, haben mich sehr beeindruckt. Wenn man selbst in einer ähnlichen Situation war, wird einem schnell klar, wie ethische Argumente genutzt werden, um eine Selbstzufriedenheit zu erzeugen, die sich kaum von Entmenschlichung unterscheidet. Zehn Jahre später bemühe ich mich immer noch, die Auswirkungen eines Lebens voller bahnbrechender Arbeit zu begreifen, die keine öffentliche Anerkennung findet und in Teile zerlegt und ausgewählten Wissenschaftlern als Ergebnisse spezialisierter Forschungsaspekte zugeschrieben wird, um sie durch die Informationskanäle zu filtern. Ein Großteil der Forschung wird für staatliche Überwachungsmethoden und Sicherheitszwecke verwendet. Ein Problem bei Technologien zum Zugriff auf das Bewusstsein besteht darin, die Vorteile für die Integration in geheime Kontrollsysteme zu maximieren, bevor die entdeckten Erkenntnisse für industrielle und medizinische Zwecke freigegeben werden. Die wichtige Frage der methodischen Verantwortlichkeit und ein akzeptables Maß an Glaubwürdigkeit müssen erfüllt sein, damit die Forschungsergebnisse freigegeben werden können. In diesem ethisch heiklen Feld hat die Tierforschung enormen Nutzen gebracht: zunächst durch die Fernforschung an menschlichen Gehirnen und Nervensystemen, später durch die Nachstellung von Experimenten mit Tieren für die wissenschaftliche Presse. Tierrechtsbewegungen und Proteste lenkten wirksam von der Problematik ab, Menschen wie Tiere zu behandeln. Trotz vereinzelter öffentlicher Bemühungen, die öffentliche Wahrnehmung der Verwendung nicht einwilligungsfähiger Menschen nach den Skandalen um die MK-ULTRA-Programme und Strahlenexperimente in den USA zu verbessern, sorgte die Erkenntnis, dass die menschliche Neurobiologie Informationen für die Entwicklung von Technologien in großem Umfang liefern kann, dafür, dass die verdeckten Forschungsarbeiten nicht nur fortgesetzt, sondern sogar intensiviert wurden. Neben dem rasanten Aufschwung der Kommunikationstechnologie und der elektromechanischen Geräte, die großen finanziellen und industriellen Reichtum brachten, stellten die Entdeckungen aus der Nutzung des elektromagnetischen Spektrums eine technologische Revolution dar, von der auch die Medizin profitierte. Im Eifer der Medizin, die Erkenntnisse der Kern- und Teilchenphysik zum Wohle ihrer Patienten einzusetzen, wurde völlig außer Acht gelassen, wie diese Techniken gleichzeitig als Waffen eingesetzt werden können – und es auch tun. Im rein politischen Bereich führten Methoden zur Beeinflussung von Geist und Stimmung durch gezielte Bestrahlung des Nervensystems mit verschiedenen Arten von Schall- und Lichtwellen,

insbesondere Mikrowellen, zu dramatischen Verhaltensänderungen. Die Auswirkungen dieser Bestrahlung waren empirisch beobachtbar, doch die tiefsten Vorgänge des Geistes, die Entstehung von Absichten, blieben den Forschern weiterhin verschlossen. Lügendetektoren hatten sich als unzuverlässig erwiesen. Das Bewusstsein selbst aber, so versicherte uns ein führender Neurowissenschaftler aus Oxford beruhigend, sei immer noch ein privater Bereich des Geistes, in den „niemand eindringen kann“, „egal, was man sich auch ausdenkt und in die Praxis umsetzt“. Angesichts der Annahme, dass der Geist unantastbar sei und man trotz aller Versuche mit Mikrowellen und Lasern bisher nicht in ihn eindringen oder seine bewussten Vorgänge erfassen konnte, bot die Erfassung dieses frei fliegenden Bewusstseins, das so unschuldig entstand, eine Gelegenheit, von der Hirn- und Geistesforscher nur träumen konnten. Obwohl die Erfahrung, das Bewusstsein mit einem anderen Menschen zu teilen, für mich ein wahres Wunder und zugleich Ehrfurcht einflößend war, kam es mir nicht einmal in den Sinn, darüber zu schreiben. Aus den Gründen, die ich noch erläutern werde, hielt ich es streng geheim, bis ich die Gefahr erkannte, dass andere Menschen in mir eine Gefahr darstellten. Da sich bald herausstellte, dass er ein großes Bedürfnis hatte, mit mir über sein Leben zu kommunizieren, behandelte ich diese Mitteilungen wie die eines Patienten in meiner Praxis. Ich wusste, dass Bernard Williams die ganze Zeit an einem Buch arbeitete, das mit dem Thema zusammenhing. Ich vertraute darauf, dass er diese Arbeit mit Anstand und Respekt verrichten würde, in der Überzeugung, dass sie Material für wissenschaftliche und philosophische Erkenntnisse über das Universum und die Verbindung des Menschen dazu liefern würde. Im Verlauf unserer Gespräche schilderte ich meine Ansichten darüber, wie wir möglicherweise mit Partikelansammlungen in der Luft in Kontakt treten oder diese aufnehmen könnten. Ich glaube, ich nannte sie magnetische oder Eisenpartikel. Ich konnte mir nicht vorstellen, wie mein Leben jemals wieder normal verlaufen sollte. Wie erklärt man ein solches Ereignis in Abwesenheit der anderen Person, mit der es geteilt wurde? Es wurde deutlich, dass es Gründe gab, die ihn daran hinderten, mich zu kontaktieren. Es schien, als ob diese Gründe unter anderem die Notwendigkeit beinhalteten, die Forschung aus der Ferne fortzusetzen, bevor … (Auszüge aus OFFIZIELLE UND UNOFFIZIELLE GEHEIMNISSE 2007)

Revision #1
Created 3 November 2025 04:53:19 by investigatione
Updated 3 November 2025 04:53:36 by investigatione